

Anschlagbrett

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **83 (1996)**

Heft 4: **Förderungen**

PDF erstellt am: **19.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Anschlagbrett

Seminare, Tagungen, Kurse

Das Deutsch der Deutschschweizer – das Deutsch der jungen Deutschschweizer?

Unter diesem Titel findet am 11. Mai 1996, 10.30 Uhr, im Rahmen der Jahresversammlung des Schweizerischen Vereins für die deutsche Sprache (SVDS), Luzern, in der Aula der Kantonsschule Zürich-Hottingen, Minervastrasse (Nähe Pfauen), ein Podiumsgespräch statt. Schülerinnen und Schüler diskutieren mit Vertretern des SVDS und des Vereins Hochdeutsch in der Schweiz (VHS).

In einem ersten Teil stehen Fragen zum Thema «Hochdeutsch und Mundart» im Mittelpunkt. Wann sprechen wir Mundart, wann Hochsprache? Wo wird welche Sprachform verlangt oder erwartet? Wie fühlen wir uns, wie reagiert unser Umfeld, wenn wir uns in der Mundart bzw. in der Hochsprache ausdrücken? Wann schreiben wir Mundart, wann Hochsprache und warum? Wie ist der Einsatz in den Medien, in Radio- und Fernsehsendungen? Wie wirkt dabei die jeweils gewählte Sprache auf uns?

«Die Sprache der Jungen im Vergleich mit der Sprache der Erwachsenen» ist das Thema der weiteren Diskussion. Wer versteht wen nicht? Weshalb sprechen die Jugendlichen eine eigene Sprache? Wie kommt es, dass in der Sprache der Jungen immer wieder neue Wörter und Ausdrücke – vor allem auch englische – auftauchen? Werden diese kritiklos übernommen? Wie gehen wir mit diesen Veränderungen der deutschen Sprache um?

Es kann uns allen nicht gleichgültig sein, wie unsere Jugend über diese Probleme denkt. Dokumentieren Sie mit Ihrer Anwesenheit am Podiumsgespräch die Bedeutung dieser für die Zukunft der deutschen Sprache zentralen Fragen. Sie sind zur Veranstaltung des SVDS/VHS herzlich eingeladen; als Zuhörer können Sie selbstverständlich auch mitdiskutieren.

Schweizerischer Verein für die deutsche Sprache (SVDS), Alpenstrasse 7, 6004 Luzern.

Aebli-Näf-Stiftung zur Förderung der Lehrerbildung in der Schweiz

In Burgdorf ist die «Aebli-Näf-Stiftung zur Förderung der Lehrerbildung in der Schweiz» ins Leben gerufen worden. Sie entspricht dem Wunsch des 1990 verstorbenen Forschers und Universitätsprofessors Hans Aebli und dessen Familie.

Die Stiftung leistet Aus- und Weiterbildungsbeiträge an Personen, welche eine Lehrtätigkeit in den erziehungswissenschaftlichen Disziplinen der Lehrerbildung anstreben oder ausüben. Es können Lehraufträge, Tagungen und Projekte, die der Lehrerbildung dienen, unterstützt werden. Die Stiftung kann auch hervorragende wissenschaftliche oder ausbildungspraktische Leistungen von Lehrkräften in der Lehrerbildung auszeichnen.

Die Stiftung wird mit einer Veranstaltungsreihe an der Universität Zürich vom April bis Juni 1996 an eine interessierte Fachöffentlichkeit treten. Ausbildungs- und Weiterbildungsbeiträge werden erstmals auf das Sommersemester 1997 vergeben.

Präsidentin des Stiftungsrates ist Verena Aebli-Näf, Burgdorf. Dem Stiftungsrat ist ein Fachrat beigeordnet, dem Persönlichkeiten aus Universität, Lehrerbildung und Bildungspolitik angehören.

Anfragen sind zu richten an den *Präsidenten des Fachrates, Prof. Dr. Werner Kramer, Kirchgasse 9, 8001 Zürich, Tel. 01/257 67 30 oder 257 67 11.*

Kurse der Paulusakademie:

Einführendes und aktivierendes Beratungsgespräch

Der Kurs bietet einen theoretischen und einen praktischen Rahmen, in welchen die Teilnehmenden ihre Beratungsfähigkeit überprüfen und ihre Kompetenz in beratenden Gesprächen erweitern können. Auf der Grundlage des Phasenmodells von R. Carkhuff, der den Ansatz von Rogers aufnimmt und erweitert; mit vielen praktischen Übungen.

Montag–Donnerstag, 29. April–2. Mai 1996

Montag–Donnerstag, 19.–22. August 1996

Kursleitung: Claire Guntern-Troxler, Mörschwil, SG

Montag–Donnerstag, 2.–5. Dezember 1996

Kursleitung: Dr. Arnold Guntern, Mörschwil SG

Umgang mit Widerstand in beratenden Gesprächen

Der Kurs will die oft einseitig negative Deutung des Widerstandes überwinden und positive Wertungen vermitteln. Widerstand fordert die beratende Person, im Widerstand tritt ihr Kraft entgegen. Die Teilnehmenden gewinnen Einsicht in den Sinn des Widerstands, setzen sich mit dem eigenen auslösenden Verhalten auseinander und üben Bearbeitungsmöglichkeiten und Fertigkeiten ein, um mit Widerstand umzugehen.

Montag/Dienstag, 3./4. Juni 1996
Kursleitung: Claire Guntern-Troxler, Mörschwil SG

Die Chance, zu Wort zu kommen Konflikte sprechend angehen

Der Kurs soll die Teilnehmenden ermutigen, Konflikte sprechend anzugehen und die Chance, sich und die anderen zu Wort kommen zu lassen, vermehrt zu nutzen. Er ermöglicht es den Teilnehmenden unter anderem, zu erkennen, welche Einstellungen und Werte ihrem eigenen Konfliktverhalten zugrunde liegen, Konfliktgespräche zu üben und ihre Vermittlungskompetenz zu erhöhen.

Montag–Mittwoch, 9.–11. September 1996
Kursleitung: Dr. Arnold Guntern, Mörschwil SG

Auskunft und Programm für alle Kurse: *Paulus-Akademie, Postfach 361, 8053 Zürich. Tel. 01/381 34 00, Fax 01/381 95 01.*

Lokale Schulentwicklung: Einladung zum Probelauf eines Planspiels

Durch eine Simulation der Schulsituation in einer fiktiven Gemeinde in der Deutschschweiz versuchen die Spielerinnen und Spieler ein Schulentwicklungsprojekt zu lancieren und durchzuführen.

Während des Spiels erfahren die Spielerinnen und Spieler aus erster Hand nicht nur die Spannung und Befriedigung, sondern auch Schwierigkeiten und Enttäuschungen, die mit lokaler Schulentwicklung oft verbunden sind.

Das Planspiel kann für die fachliche Vorbereitung eines geplanten Schulentwicklungsprozesses sowie für die Reflexion schon laufender Projekte eingesetzt werden. Als Spielerinnen und Spieler sind Personen in der Schulpraxis, der Schulleitung, der Schulaufsicht und der Schulberatung angesprochen.

Nach einem teaminternen Probespiel mit der Originalversion, entschloss sich der ZBS eine an die Deutschschweizer Verhältnisse (Sprache, Schulstruktur) angepasste Version zu entwickeln. Um das Spiel bis Ende 1996 in einen «veröffentlichungsreifen» Zustand zu bringen, führen wir drei Probelaufe durch. Rückmeldungen aus den jeweiligen Spielen (von 8–12 Teilnehmerinnen und Teilnehmer) werden zu sukzessiven Überarbeitungen und Verbesserungen des Spiels führen.

Interessierte sind deshalb herzlich eingeladen zu einem der folgenden drei Termine: 1. Mai 1996, 25. September 1996 oder 30. Oktober 1996.

Anmeldung bei: *Zentralschweizerischer Beratungsdienst für Schulfragen, Luzernerstrasse 69, 6030 Ebikon, Tel. 041/420 59 13, Fax 041/420 00 12.*

SADS-Kurse 1996

Der Spieltag am 5. November 1996 findet unter dem Jahresmotto «Spielen mit nix» statt. Dazu bietet die SADS verschiedene Materialien und Anregungen, sei es in schriftlicher Form oder als Wochenendkurs.

Kurs Nr. 1

«Ig säge nüt...» – Pantomimenkurs

Leitung: René Quellet, Le Landeron/NE

Datum: 11./12. Mai 1996 in Zürich

Inhalt: Elementare Körperübungen; Techniken der klassischen Pantomime.
Darstellung verschiedener Charaktere und Situationen; Improvisationsformen.

Kurs Nr. 2 und 3

«Nichts als Spieler – ist das nichts?» – Didaktisch-methodische Anregungen zum Spieltag der SADS

Leitung: Prof. Dr. Hans-Wolfgang Nickel und Dagmar Dörger, Berlin

für Kurs Nr. 2

Datum: 7./8. September 1996 in Zürich

Inhalt: Spielerische Beschäftigung mit dem Thema «Nichts». Erste Anregungen für die praktische Arbeit in der Schule. Improvisationstechniken I.

für Kurs Nr. 3

Datum: 14./15. September 1996 in Zürich

Inhalt: Vertiefte Beschäftigung mit der Umsetzung des Themas «Nichts» in der praktischen Arbeit. «Spiele mit nix», kleine und grosse Formen. Improvisationstechniken II.

Die Kurse 2 und 3 stehen in einem inhaltlichen Zusammenhang, bilden aber, je für sich, eine abgeschlossene Einheit und können auch einzeln besucht werden.

Die Kurse richten sich an alle pädagogisch Tätigen und Kursleiter/-innen, die sich mit Theater und darstellendem Spiel beschäftigen.

Anmeldung: *SADS (Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für das Darstellende Spiel), Gessnerallee 13, 8001 Zürich, Tel. 01/226 19 15 (Beantworter), Fax 01/226 19 18.*

Ausstellungen

Schulwandbild: Eine Retrospektive in der Schweizerischen Landesbibliothek

Mit dem 252., letztes Jahr ausgelieferten Schulwandbild hat das entsprechende Unternehmen nach sechzig Jahren Dauer ein Ende genommen. Das Bundesamt für Kultur (Urs Staub) widmet ihm in der Landesbibliothek noch eine vor allem den kunstgeschichtlichen Rahmen nachzeichnende Ausstellung.

Bis 27. April, werktags

Wanderausstellung «Schule mit Profil»

Seit 1994 laufen in den Luzerner Volksschulen Vorbereitungen für geleitete, teilautonome Schulen im Rahmen des Projektes «Schulen mit Profil». Eine Wanderausstellung zu dieser umfassenden Schulreform will die öffentliche Auseinandersetzung in den Gemeinden verbreitern und fördern.

Für weitere Fragen: *Informationsdienst EKD, Regula Huber Blaser (041/228 64 86)*

Diverses

Bergbauernhilfe sucht Freiwillige

Die Bergbauernhilfe der Caritas Schweiz sucht Freiwillige, die während mindestens einer Woche an einem der zahlreichen Projekte im Schweizer Berggebiet mitarbeiten. Besondere handwerkliche Kenntnisse sind nicht notwendig. Wichtig sind Verständnis für eine andere Lebensart, die Bereitschaft, Neues zu lernen, und Offenheit im Kontakt zu anderen.

Die Freiwilligen können bei Sanierungsarbeiten an Haus und Hof tatkräftig mithelfen und so die Bergbauernfamilie unterstützen.

Das Mindestalter für einen Einsatz beträgt 18 Jahre. Unterkunft und Verpflegung sind kostenlos. Ein Freiwilligeneinsatz gilt auch als Sozialpraktikum.

Für weitere Auskünfte oder Anmeldungen: *Freiwilligeneinsätze im Berggebiet, Caritas Schweiz, Löwenstrasse 3, 6002 Luzern, Tel. 041/419 22 22.*

Ferienwoche für die Umwelt:

Zäme schaffe, zäme der Plausch ha

Warum immer in die Ferne schweifen, anstatt einmal eine Woche in einem herrlichen Naturschutzgebiet in der Schweiz zu verbringen und bei der Pflege dieser Naturschönheiten mitzuhelfen? Möglich machen dies die Stiftung Umwelteinsatz Schweiz SUS und der SBN – Schweizerischer Bund für Naturschutz. Sie bieten zusammen Arbeitsferienwochen in den schönsten Schutzgebieten unseres Landes an.

Das Programm ist erhältlich bei: *Stiftung Umwelteinsatz Schweiz, Ortbühlweg 44, 3612 Steffisburg, Tel. 033/38 10 25/24.*

Freie Katholische Schulen Zürich
Schulleiter
Sumatrastr. 31, 8006 Zürich
01/362 37 60

An den Freien Katholischen Schulen Zürich

sind auf Beginn des Schuljahres 1996/97 (19.8.1996) folgende Pensen zu vergeben:

1 Vollpensum Sekundarschule phil I 2 Teilpensen (je ca. 50%) Sekundarschule phil I

Interessentinnen und Interessenten mit den nötigen Ausweisen und der Bereitschaft, christliche Erziehung mitzutragen, bitten wir um schnellstmögliche Zustellung der üblichen Unterlagen mit Handschriftenprobe an folgende Adresse:

Freie Katholische Schulen Zürich
Schulleiter
Sumatrastrasse 31, 8006 Zürich
Telefon 01/362 37 60.

Sekundarschule Flums-Berschis

Gesucht: Sekundarlehrer/in sprachlicher-historischer Richtung

Aus gesundheitlichen Gründen muss einer unserer Lehrer beruflich kürzer treten. Wir suchen deshalb auf Beginn des neuen Schuljahres 1996/97, 12.8.1996, eine Sekundarlehrkraft sprachlich-historischer Richtung.

Flums liegt in einer Gegend mit einem ausgeprägt hohen Freizeitwert.

Interessenten/innen senden ihre Bewerbungsunterlagen an den Präsidenten des Sekundarschulrates, Heinz Heuberger, Sportplatzstr. 7, 8890 Flums, der auch zusammen mit dem Vorsteher, Jürg Haslebacher, für weitere Auskünfte zur Verfügung steht (Tel. Präsident: G 081/734 11 11, P 081/733 28 13; Vorsteher: Schule 081/733 25 63).